

Ortsratsprotokoll Besseringen vom 29.11.2018

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Orsrates Besseringen vom 29.11.2018 in den Bürgerstuben.

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 21.00 Uhr

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 23.11.2018 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ortsrat beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Ortsvorsteher Lorenz auf Ersuchen der Verwaltung um Aufnahme des nachfolgenden TOP im Wege der Eilbedürftigkeit in die Tagesordnung:

„Bebauungsplan „Gewerbegebiet Auf der Haardt“ einschl. paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Besseringen; erneute öffentliche Auslegung gern. § 4a Abs. 3 BauGB“.

Nach der einstimmigen Zustimmung wird dieser zusätzliche Punkt unter TOP 8 auf die Tagesordnung genommen, die sich nunmehr wie folgt darstellt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Bürgerfragestunde
2. Künftige Gestaltung des Bürgergartens 2.1.TOP 2 der Ortsratssitzung vom 20.09.2018 2.2.CDU-Antrag vom 03.11.2018
3. Aufstellen einer Ruhebänk in einer Grünanlage: SPD-Antrag
4. Mehrgenerationenhaus SPD Antrag vom 11.01.2013
- 4.1. Prüfauftrag für alte Schule Besseringen, CDU Antrag vom 01.11.2018
5. Anhörung zum Haushalt 2019
6. Verlegung der Abfallcontainer, hier: Sachstandsbericht
7. Installation von Verkehrszeichen zum Freihalten von Rettungswegen, SPD Antrag
8. Bebauungsplan "Gewerbegebiet Auf der Haardt" einschl. paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Besseringen; erneute öffentliche Auslegung gem. § 4a Abs.3 BauGB - Anlage: Vorlage Nr. 1931/2018
9. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Anmerkungen

TOP 2: Künftige Gestaltung des Bürgergartens

Herr Ripplinger erläutert eingangs den von der CDU gestellten Antrag, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, mehrere von der Fraktion gewünschte Vorschläge bei der Projektumsetzung zu berücksichtigen.

Herr Weiten präsentiert im Anschluss einige von ihm gefertigte Handskizzen als Planungsgrundlage für den vom Ortsrat in der Sitzung vom 20.09.2018 erteilten Auftrag

an die Verwaltung. Auf Anfrage erklärt er, die geforderte Gesamtplanung seitens der Verwaltung sei noch nicht erstellt worden.

Ortsvorsteher Lorenz verweist auf den Ortsratsbeschluss vom 20.09.2018 und den am Anfang der Woche durchgeführten ersten Bürgerworkshop zum geplanten Dorferneuerungsprogramm. Dort seien vielfach Vorschläge und Anregungen erfolgt, die sich auch auf die Gestaltung des alten Friedhofs bezogen hätten.

Wenn nun eine Ortsratsfraktion ihre Vorstellungen bereits in der Planung berücksichtigt haben möchte, ohne die Anregungen der Bürgerschaft im Detail zu kennen, müssten sich die Bürgerinnen und Bürger doch „auf den Arm genommen“ fühlen.

Deshalb schlägt er vor, den Antrag zurückzuziehen und das Ergebnis des ersten Bürgerworkshops abzuwarten.

Herr Ripplinger zieht daraufhin den förmlichen Antrag zurück, will diese Vorstellungen jedoch stattdessen an das Planungsbüro weiterleiten, um sie von dort in das Planungsverfahren des Bürgerworkshops mit einarbeiten zu lassen.

TOP 3: Installation einer Ruhebänk in der Grünanlage: „An den Anlagen“

Ortsvorsteher Lorenz erläutert den Antrag, der auf Grund einer Anregung eines Besessinger Bürgers von ihm gestellt wurde. Demnach soll in der Grünanlage zwischen den Straßen: „An den Anlagen“ und „Bezirkstraße“ (gegenüber der Sparkassenfiliale) eine Ruhebänk aufgestellt werden, wie sie früher dort vorhanden war.

Die Ruhebänk soll zur Vermeidung zusätzlicher Kosten aus dem Bestand der Bänke auf dem alten Friedhof herausgelöst werden.

Abstimmung: einstimmig für die Annahme des vorliegenden Antrages

Herr Schuh fordert in diesem Zusammenhang eine gründliche Aufarbeitung der gesamten Anlage. Da der Auftrag des Saisonarbeiters sich lediglich auf Mäharbeiten bezieht, müsste dieses Aufarbeiten des aufsteigenden Bewuchses durch das Gartenamt erfolgen.

TOP 4: Mehrgenerationenhaus - Alte Schule

Herr Ripplinger begründet den CDU Antrag und verweist auf ein neues Wohnraumförderprogramm der Landesregierung. Deshalb sei es geboten, diesen Antrag zeitnah zu stellen, damit Fördergeld aus diesem Programm abgerufen werden könne.

Ortsvorsteher Lorenz entgegnet, dass ein vergleichbarer Antrag längst bei der Stadtverwaltung vorliege und zeigt die entsprechende Zeitschiene dieses Antrages auf. Bereits in der Ortsratssitzung von 22.02.2013 war über den SPD-Antrag vom 11.01.2013 beraten und beschlossen worden. Damals hatte die SPD beantragt, die Verwaltung solle entsprechende Planungen zur Realisierung eines Mehrgenerationenhauses erarbeiten und dem Ortsrat zur weiteren Entscheidung vorlegen. Dieser SPD-Antrag war einstimmig befürwortet worden.

Leider wurde dieses städtische Anwesen damals verkauft.

In der Ortsratssitzung vom 03.12.2015 wurde dann über einen erneuten Antrag der SPD vom 13.11.2015 beraten und beschlossen, das städtische Anwesen Bezirkstraße 99 (Alte Schule) gleichsam als Mehrgenerationenhaus einzurichten. Die CDU-Fraktion hatte diesen Antrag damals mit der Begründung abgelehnt, nur ein gemeinsamer Antrag habe Chancen auf Realisierung.

Am 24.04.2018 hatte inzwischen eine Ortsbegehung mit Vertretern des Umweltministeriums der Verwaltung und Ortsvorsteher Lorenz stattgefunden. Dabei war der vorläufige Geltungsbereich des Dorferneuerungsprogramms festgelegt worden. Die Alte Schule wurde bei dieser Begehung als „Kleinod“ bezeichnet und die Absicht bekundet, diese unbedingt im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms aufzuwerten.

Überraschend kam danach die Sitzungsvorlage der Verwaltung, in der diese ihre Verkaufsabsicht für die Alte Schule bekundete.

Dieser Verwaltungsvorschlag wurde jedoch einstimmig vom Ortsrat in der Sitzung vom 07.06.2018 abgelehnt und die Verwaltung aufgefordert, die Alte Schule stattdessen in die Planungen zur Dorferneuerung mit einzubeziehen.

In der angeregten Diskussion wurde schnell klar, dass ein privater Investor, wie im CDU Antrag angedeutet, weder für SPD noch für FWG im Ortsrat in Frage kommen könne.

Deshalb gelte auch für diesen Antrag die gleiche Begründung wie zu TOP 2; man müsse erste einmal das Meinungsbild aus dem ersten Bürgerworkshop abwarten, bevor man weitere Schritte in die Wege leiten könne. Eine Zustimmung komme zum jetzigen Zeitpunkt keinesfalls in Frage.

Herr Ripplinger macht deshalb den Vorschlag, einen gemeinsamen Antrag des Orsrates zu formulieren.

Zu diesem Vorschlag wurde Einvernehmen hergestellt und je 1 Vertreter von SPD-FWG- CDU benannt, die am 24.01. diesen gemeinsamen Antrag ausarbeiten sollen.

TOP 5: Anhörung zum Haushalt 2019

Ortsvorsteher Lorenz ergänzt die Sitzungsvorlagen durch den Hinweis, dass einige der während der Ortsbegehung angesprochenen Anregungen berücksichtigt werden bzw. noch geprüft werden sollen.

Er erinnert zudem an den einstimmigen Beschluss des Orsrates vom 06.09.2017, zur Verbesserung der Visualisierungsmöglichkeiten im Bürgerhaussaal einen Beamer mit Leinwand und Beschallung installieren zu lassen. Dadurch könne u.U. auch noch der Nutzungsgrad des Saales erhöht werden.

Frau Maringer bemängelt, dass trotz des beschlossenen Saarlandpaktes, nach dem es Mittel für die Gemeinden und Städte gibt, nichts davon im Haushalt festzustellen sei.

Immer noch heiße es stattdessen, es sei kein Geld vorhanden.

Sie teilt weiter mit, dass in der Turnhalle die Sprungmatten in einem sehr schlechten Zustand seien, sogar Verletzungsgefahr bestehe und hier dringend eine Ersatzbeschaffung nötig sei. Bereits im letzten Haushalt hätten Mittel für die energetische Sanierung der Grundschule sowie Beschaffung neuer Fenster bereitgestanden.

Hier soll geprüft werden, wann diese Arbeiten durchgeführt wurden oder noch durchgeführt werden sollen.

Zudem fordert sie erneut, im Haushalt bei allen Positionen die Mittelansätze des Vorjahres aufzuführen.

Abstimmung: den Haushaltsansätzen wurde unter Einbeziehung der genannten Einwände einstimmig zugestimmt

TOP 6: Verlegung der Abfallcontainer, hier: Sachstandsbericht

Ortsvorsteher Lorenz teilt das Prüfergebnis der Verwaltung mit. Demnach dränge sich derzeit kein anderer Standort zur Verlegung der Papiercontainer auf. Wenngleich er in einigen Punkten der Bewertung widerstreitende Argumente sehe, bestehe derzeit kein dringender Handlungsbedarf. Entscheidend sei für ihn, dass die Verwaltung den Standort bis zu einer geplanten Änderung des Feuerwehrgerätehauses als geeignet eingestuft habe.

Deshalb schlage er vor, die Verlegung der Papiercontainer vorläufig auszusetzen.

Herr Ripplinger stellt den Antrag, den Ortsratsbeschluss zur Verlegung der Papiercontainer auf den Bürgerplatz (ehemaliger Standort) aufzuheben.

Ortsvorsteher Lorenz widerspricht diesem Antrag und weist gleichzeitig darauf hin, dass möglicherweise auch hierzu Vorschläge aus dem Workshop zur Dorferneuerung eingehen könnten.

Der Aufhebungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 7: Installation von Verkehrszeichen zum Freihalten von Rettungswegen

Ortsvorsteher Lorenz erläutert die derzeitige Situation am Feuerwehrgerätehaus.

Zwar seien entsprechende Verkehrszeichen aufgestellt, jedoch fehle es an der eindeutigen Kennzeichnung als "Rettungswege" durch die entsprechenden Zusatzzeichen.

Dadurch könnten im Falle notwendig werdender Repressivmaßnahmen Rechtsprobleme für das Ordnungspersonal entstehen.

Um diese ausschließen zu können, müsste je ein Zusatzzeichen: VZ-Nr. 2441 StVO an den vorhandenen Haltverbotszeichen angebracht werden.

Ohne weitere Diskussion wurde über den Beschlussvorschlag des Ortsvorstehers abgestimmt:

Abstimmung: einstimmig zu Gunsten des Vorschlages, Zusatzzeichen anzubringen

TOP 8: Bebauungsplan "Gewerbegebiet Auf der Haardt" einschl. paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Besseringen; erneute öffentliche Auslegung gern.§ 4a Abs, 3 BauGB -Anlage: Vorlage Nr. 1931/2018

Im Rahmen des bisherigen Verfahrens wurde festgestellt, dass eine formelle Änderung des Bebauungsplanverfahrens erforderlich geworden ist. Aus diesem Grunde muss auch die bereits erfolgte öffentliche Auslegung mit den entsprechenden Änderungen erneut -allerdings unter Anlegung einer verkürzten Frist- ausgelegt werden.

Da es sich um eine formell notwendige Änderung handelt und der Ortsrat bereits im laufenden Verfahren grundsätzlich zugestimmt hat, erfolgt keine weitere Diskussion.

Erneute Abstimmung: der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird einstimmig angenommen

TOP 9: Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

a. Gast trägt vor,

- das Ehrenmal auf dem alten Friedhof sei baufällig und müsse dringend überprüft werden. Außerdem regt er an, doch besser eine kleine Kapelle wie in Hilbringen zu errichten und das Ehrenmal zu entfernen.
 - er erklärt weiter, dass der Bürgerplatz immer mehr als Park- und Ride- Parkplatz genutzt werde und regt deswegen an, eine Parkhöchstdauer von 2 h einzurichten.
 - er beschwert sich auch noch über die Feststellung, dass in Höhe des Hauses Hehn in der Bezirkstraße fast ständig ein LKW mit Anhänger parke und begehrte Abhilfe. Ortsvorsteher Lorenz erklärte dazu, er habe diese Feststellung bereits anlässlich eines Ortstermins dem Ordnungsamt dargelegt. Es sei ihm mitgeteilt worden, dass in der Vergangenheit bereits Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ausgesprochen worden seien.
- b. Herr Schuh beschreibt den Zustand des Containerstandplatzes auf dem Schinderberg und regt eine Grundreinigung durch die Verwaltung an sowie das Anbringen eines Schildes mit Hinweis auf die Möglichkeit der Anordnung eines Bußgeldes.
- Der Laubfall auf dem Schinderbergkreisel sei erheblich, dort müsse gereinigt werden.
 - Nachdem im Frühjahr die Treppe vom Schinderberg zum Unterdorf von SPD/FWG gereinigt worden war, sei sie inzwischen wieder in sehr schlechtem Zustand und müsse möglichst vor Wintereinbruch noch durch den Bauhof gereinigt werden.
- c. Herr Ripplinger bittet um eine Übersicht der Ausgaben aus dem sog. Gemeinschaftspflegetitel.
Die Kürzung durch die Stadt sei moderat gewesen und nach Auskunft der Verwaltung seien in einigen Jahren Mittelübertragungen erfolgt.
Ortsvorsteher Lorenz erklärt Herrn Ripplinger die Modalitäten der diesbezüglichen Haushaltsstelle und -führung und der Übertragungsmöglichkeiten für Restbeträge. Er sagt eine Auflistung zum Ende des Haushaltsjahres zu. Er bemerkt allerdings, dass in den fünf Jahren, in denen Herr Ripplinger als Schriftführer der damaligen Ortsvorsteherin fungiert habe, eine solche -obwohl regelmäßig gefordert- in keinem Jahr vorgelegt worden sei.
- d. Der Ortsvorsteher teilt weiter folgendes mit:
- nach Angaben der Verwaltung sei der Abflusskanal der Toilettenanlage im Bürgerhaus komplett durchgespült worden und es seien aktuell keine anhaltenden Geruchsprobleme erkennbar; sollte sich diese Feststellung ändern, müssten diese Erkenntnisse erneut gemeldet werden.
 - im Zusammenhang mit der Thematik: Ersatzgestellung für die Hausmeister (Grundschule und Bürgerhaus) zeichnet sich für den Hausmeister des Bürgerhauses eine Lösung ab; Herrn Diwo war allerdings bisher kein Urlaub gewährt worden
 - bei der Ersatzgestellung für den längere Zeit erkrankt gewesenen Hausmeister der Grundschule wird verwaltungsintern noch nach einer Lösung gesucht.
 - für die defekte Wasserpumpe an der Wassertretanlage am Haus Sonnenwald haben die Stadtwerke ein Ersatzaggregat gefunden, das Anfang 2019 eingesetzt werden soll.
- e. Frau Maringer verliest eine Stellungnahme zu den ständigen Vorwürfen des Herrn Ripplinger, die nach ihrem Wunsch dem Protokoll beigelegt werden soll. Ortsvorsteher Lorenz ergänzt dazu folgendes. Er habe lange Jahre als Sachbearbeiter Stabsarbeit bei Dienststellen der Vollzugspolizei geleistet und regelmäßig Protokolle entworfen und den Entscheidungsträgern vorgelegt. Aus dieser Zeit sei ihm

das Procedere von Protokollführer/-in bestens bekannt. Insofern sei er, der Ortsvorsteher, in erster Linie von dieser Kritik betroffen. Herr Ripplinger möge deshalb in Zukunft seine Kritik an der Protokollausfertigung auf den Ortsvorsteher selbst kaprizieren.